



**JA**

**Freie Schulwahl**

**für alle**

**elternlobby zürich**

Postfach 406

8047 Zürich

zuerich@elternlobby.ch

elternlobby  
lobby parents  
lobby genitori



schweiz  
suisse  
svizzera

www.elternlobby.ch

## Kantonale Schulwahl-Initiative

### Ja! - Freie Schulwahl ab der 4. Klasse!

#### Begründungen und Erläuterungen zum Initiativtext

*Der gleichberechtigte Zugang beinhaltet ab dem 4. Schuljahr die freie Wahl innerhalb der öffentlichen Schulen und eine öffentliche Finanzierung des Unterrichts an bewilligten Freien Schulen gemäss den Durchschnittskosten der öffentlichen Schulen, wenn sie wie diese allgemein zugänglich sind.*

*(Zürcher Verfassung, Art. 14, neu Abs. 3).*

#### Warum braucht die Volksschule verschiedene Schulmodelle?

Kinder sind in ihrer geistig-seelischen Konstitution und in ihren Begabungen sehr verschieden. Entsprechend breit ist das Spektrum an pädagogischen Bedürfnissen. Die Volksschule unternimmt heute grosse Anstrengungen, um der Vielfalt der Bedürfnisse der Kinder gerecht zu werden. Aber die Reformen können der Tatsache nicht entsprechen, dass es ein einheitliches Schulmodell, das für alle Kinder gleich gut ist, nicht gibt. Es braucht eine Vielfalt von Schulmodellen mit unterschiedlichen pädagogischen Profilen.

Das neue Volksschulgesetz trägt dieser Tatsache Rechnung. Es gewährt den einzelnen staatlichen Schulen mehr Autonomie und beauftragt gleichzeitig die Schulen, eine spezifische Schulkultur - auch in pädagogischer Hinsicht - zu entwickeln. In den letzten Jahren wurden einige Schulprojekte mit verschiedenen pädagogischen Modellen lanciert. Die Schulkinder werden solchen Modellen aber zwangszuteilt, auch wenn das entsprechende Modell nicht zu den Bedürfnissen des Kindes passt. Umgekehrt können Eltern ein solches Modell, auch wenn es ihnen und ihrem Kind entspricht, nicht wählen.

#### Warum sollen die Erziehungsberechtigten wählen können, welche Schule ihr Kind besucht?

Die Eltern haben die Gesamtverantwortung für das Wohl ihrer Kinder bis zu deren Mündigkeit - auch für das Wohl der Kinder in der Schule. Verantwortung wahrnehmen kann aber nur, wer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügt.

Diese Forderung wird auch gestützt durch das **UNO Menschenrecht, Art. 26, Abs. 3: „Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.“**

Wir wollen, dass Eltern mehr Verantwortung wahrnehmen können.

Eltern werden in ihrem Engagement gefördert, wenn sie für ihre Kinder aus der Verschiedenheit der pädagogischen und strukturellen Profile eine Schule wählen dürfen und sich für eine bestimmte Schule entscheiden können.

Die Wahlmöglichkeit fördert auch die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Eltern, weil sie gewählt und freiwillig ist und führt insgesamt zu einem besseren Verhältnis zwischen Schule, Lehrpersonen und Elternhaus. Dies schafft für die Kinder ein optimales Lernumfeld.

Die Lehrpersonen profitieren nicht nur von der besseren Zusammenarbeit mit den Eltern, sondern werden ebenso in ihrem Engagement durch die Schulwahlfreiheit gestärkt. Die Schulwahlinitiative fördert die Autonomie und die Profilierung der Schulen. Anstatt Reformen von oben nur



**JA**

**Freie Schulwahl**

**für alle**

**elternlobby zürich**

Postfach 406

8047 Zürich

zuerich@elternlobby.ch

elternlobby  
lobby parents  
lobby genitori



schweiz  
suisse  
svizzera

www.elternlobby.ch

nachvollziehen zu können, erhalten auch Lehrpersonen eine Wahlmöglichkeit, für welches Profil sie sich engagieren möchten.

### **Warum sollen "Freie Schulen", die allgemein zugänglich sind wie die staatlichen Schulen, auch öffentlich finanziert werden?**

Damit Eltern aus einem vielfältigen Angebot eine bedürfnisgerechte Schule wählen können, braucht es auch das Angebot von Schulen, die aus einer freien Initiative heraus entstanden sind und oft zukunftsweisende Modelle entwickeln, von denen auch die staatlichen Schulen profitieren.

In der Verfassung ist das Recht verankert, nicht-staatliche Schulen zu gründen und zu besuchen. Die Wahl einer Schule, die Schulgeld verlangt, ist jedoch faktisch nur Kindern aus guten finanziellen Verhältnissen möglich. Das führt zu Chancengerechtigkeit im Bildungssystem und enthält Kindern pädagogische Angebote vor, in denen sie sich besser entwickeln könnten. Der Staat spart die Kosten für die Kinder, die eine nicht-staatliche Schule besuchen, obwohl jedes Kind ein Anrecht auf unentgeltliche Bildung hat. Eltern, die sich für ein anderes Schulmodell als das staatlich vorgegebene entscheiden, werden dafür quasi bestraft. Kinder von Eltern, die sich ein Schulgeld nicht leisten können, werden vom Angebot nicht-staatlicher Schulen ausgeschlossen. Deshalb verlangt die Initiative, dass "Freie Schulen", die öffentliche Bildungsaufgaben erfüllen und wie die staatlichen Schulen öffentlich zugänglich sind, auch öffentlich finanziert werden und damit Kinder unentgeltlich aufnehmen können.

Schulen, die für den Unterricht mehr finanzielle Mittel einsetzen, als die staatlichen Schulen und deshalb zusätzlich Schulgelder verlangen wollen, sind in finanzieller Hinsicht nicht "allgemein zugänglich" und werden deshalb nicht öffentlich finanziert. "Freie Schulen" sollen nicht mehr Gelder zur Verfügung haben als die öffentlichen Schulen. Wir wollen einen fairen qualitativen Wettbewerb unter gleichen Bedingungen. Dies fördert die Autonomie der staatlichen Schulen und die gewünschte Entwicklung unterschiedlicher Schulprofile in allen Schulen.

### **Warum die Freie Schulwahl ab der 4. Klasse?**

Die elternlobby.ch möchte in Teilschritten vorgehen. Zudem wollen die meisten Eltern, dass ihr Kind in die nächstgelegene Quartierschule geht. Nach 3 Jahren in der Quartierschule werden die Kinder für die 4. Klasse neu eingeteilt. Alle Eltern können nun gegebenenfalls ein anderes Schulhaus oder ein anderes pädagogisches Konzept wählen. Kinder können in diesem Alter selbständig mit dem öffentlichen Verkehr eine weiter entfernte Schule erreichen.

Wenn ab der 4. Klasse innerhalb der staatlichen Schulen gewählt werden kann und "Freie Schulen" finanziert werden, wird sich das auch auf die Qualität der unteren Klassen auswirken. Das Ziel der elternlobby ist aber nach wie vor die volle Schulwahlfreiheit.

### **Resumée**

Die Initiative "**Ja! - Freie Schulwahl für alle ab der 4. Klasse!**" möchte

- die Autonomie und Profilierung der Schulen stärken
  - ein bedürfnisgerechtes, innovatives, vielfältiges Bildungsangebot aller Schulen fördern
  - Eltern mehr Verantwortung übertragen
  - Lehrpersonen von Bürokratie entlasten und in ihrem Engagement stärken
  - Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus verbessern
  - Kindern aus allen Bevölkerungsschichten ermöglichen, diejenige Schule zu besuchen, welche ihrem Bildungspotenzial und ihren Bedürfnissen am besten entspricht.
-